

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 82. Ratssitzung vom 16. Dezember 2015**

### **1527. 2015/323**

**Weisung vom 30.09.2015:**

**Trimesterbericht II/2015 zu den Globalbudgets**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2015 wird mit den Trimesterberichten per 31. August 2015 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 eine Globalbudget-Ergänzung von Fr. 800 000.– genehmigt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Dispositivziffer 1 und Schlussabstimmung Dispositivziffer 2, Kommissionminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 2:

**Rebekka Wyler (SP):** *Die jährliche Berichterstattung über die Dienstabteilungen mit Globalbudgets umfasst zwei Trimesterberichte und die Rechnung. Der zweite Bericht liegt nun vor. Das Ergebnis zeigt, dass es zum Teil kleine Abweichungen gibt, aber in der Regel davon ausgegangen wird, dass die Vorgaben eingehalten werden können. Bei den Pflegezentren gibt es einen Antrag auf eine Globalbudgeterhöhung. Man geht hier davon aus, dass über alle Produktgruppen der budgetierte Nettoaufwand um etwa 0,4 Millionen Franken überschritten wird. In der Produktgruppe 4 «Ausbildung und Arbeitseinsätze» wird eine Globalbudgetergänzung von 800 000 Franken Mehraufwand beantragt. Die Anzahl der Lernenden, wie auch die Anzahl der Praktikantinnen und Praktikanten ist stärker gestiegen als angenommen. Die Praktikumlöhne sind angepasst worden, weil die Praktikanten besser qualifiziert sind und schon eine gewisse Berufserfahrung haben. Bei den Alterszentren der Stadt wird eine leichte Überschreitung des Budgets angenommen, etwa 0,3 Millionen Franken. Beim Stadtspital Waid kann man die Vorgaben des Budgets einhalten, das gleiche gilt für das Stadtspital Triemli. Bei Geomatik und Vermessung rechnet man mit einer Unterschreitung von 0,6 Millionen Franken, bei Grün Stadt Zürich sollte alles im Rahmen des budgetierten liegen. Beim ewz geht man davon aus, dass die Gewinnablieferung wie budgetiert bei 60 Millionen Franken liegen wird. Beim Sportamt wird das Budget vermutlich um 1 Million Franken unterschritten. Beim Museum Rietberg geht man davon aus, dass die Vorgaben eingehalten werden können, man also quasi Mehrausgaben auch durch Mehreinnahmen kompensieren kann. Das Steueramt geht davon aus, dass man den budgetierten Aufwand um ungefähr eine Million Franken unterschreiten kann. Die Mehrheit der Kommission bittet darum, den Änderungsantrag*

abzulehnen und der bereinigten Dispositivziffer 1 zuzustimmen. Bei Punkt 2 gibt es verschiedene Anträge, die Minderheit beantragt hier, die Änderungsanträge zu dieser Dispositivziffer abzulehnen und dem Antrag des Stadtrats zu folgen.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1:

**Martin Bürlimann (SVP):** Die Minderheit nimmt den zweiten Trimesterbericht ablehnend zur Kenntnis. Es ist nicht erkennbar, dass der Stadtrat und die Verwaltung ernsthaft versuchen, den Gesamtaufwand zu senken. Es gilt hier das gleiche, was wir bei Rechnung und Budget gesagt haben: Der Gesamtaufwand steigt, ebenso der Personalaufwand, der Sachaufwand und der Stellenaufwand. Die einzelnen Dienstabteilungen und Betriebe arbeiten gut. Doch die Politik will nicht wahrhaben, dass die Probleme zunehmen und der Schuldenberg steigt. Diese Kosten müssen wir in den Griff bekommen. Im Trimesterbericht findet sich keine einzige Passage, in der der Wille klar zum Ausdruck kommt, dass man die Kosten senken und die Ausgaben reduzieren will. Es gibt einzelne Posten, wo man das Budget unterschritten hat, leider führt das nicht zu substantziellen Einsparungen. Was positiv zu vermerken ist: Es sind keine grossen Überschreitungen oder Probleme aufgetaucht. Bei der Produktegruppe 4 stimmt die SVP mit der Minderheit und verlangt eine Reduktion von 800 000 auf 400 000 Franken.

Kommissionsmehrheit Dispositivziffer 2:

**Walter Angst (AL):** Wir beantragen, die Globalbudgeterhöhung bei der Produktegruppe 4 von 800 000 auf 400 000 Franken zu reduzieren. Die Pflegezentren werden in der Produktegruppe 1 «Pflege, Betreuung und Hotellerie» mit einem besseren Ergebnis von 400 000 Franken abschliessen. In der Produktegruppe 2 «Ambulante Unterstützung und Beratung» mit einem besseren Ergebnis von 0,5 Millionen Franken und in der Produktegruppe 3 «Nebenleistungen» mit einem schlechteren Ergebnis von 0,5 Millionen Franken. Insgesamt gibt dies für die ganze Produktegruppe eine erwartete Überschreitung des vom Gemeinderat bewilligten Saldos um 400 000 Franken. Die Globalbudgetverordnung sieht vor, dass Globalbudgetergänzungen nur auf den einzelnen Produktegruppen getätigt werden können. Die Mehrheit der RPK ist aber trotzdem der Meinung, dass es nicht sinnvoll ist, 800 000 Franken mehr einzustellen, wenn im Saldo am Schluss nur 400 000 Franken mehr als budgetiert notwendig sind. Es sind generell grössere Anpassungen an der Globalbudgetverordnung notwendig.

Weitere Wortmeldungen:

**Felix Moser (Grüne):** Es gibt keine Kreditübertragungen zwischen den einzelnen Produktegruppen, man rechnet aber trotzdem so. Man sagt, dass die Pflegezentren gesamthaft 400 000 Franken weniger benötigen, also will man ihnen nur soviel zusprechen. Das ist nicht so vorgesehen und wir finden das nicht korrekt. Es ist sicher unbestritten, dass man in Zukunft noch genauer anschauen muss, ob ein solcher Vorgang von Kreditübertragungen zwischen Produktegruppen notwendig ist, aber momentan gibt es das nicht.

3 / 4

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Claudia Nielsen:** *Nach der Begründung der Mehrheit ist das Vorhaben nach der Globalbudgetverordnung, die der Gemeinderat erlassen hat, nicht zulässig. Man könnte quasi in der Produktgruppe 4 kürzen, aber man müsste es nicht. Der Gemeinderat sagt immer, wir sollen mehr Lehrlinge ausbilden, mehr Praktika anbieten, mehr für die Ausbildung tun. Dann haben wir plötzlich mehr Praktikanten, als wir gehofft haben. Es ist grosszügig, dass der Gemeinderat über seine eigene Verordnung hinweg sehen will.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 22 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

4 / 4

2. Für das Jahr 2015 wird mit den Trimesterberichten per 31. August 2015 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 eine Globalbudget-Ergänzung von Fr. ~~800 000~~ 400 000.– genehmigt.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP)
- Minderheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 53 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

- Zustimmung: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 125 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2015 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2015 wird mit den Trimesterberichten per 31. August 2015 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 eine Globalbudget-Ergänzung von Fr. 400 000.– genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 23. Dezember 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat